

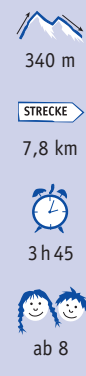


Tour 7: Die Teufelsgasse

Kraxelspaß durch Wald und Fels

Um die Felsgasse oberhalb von Kirchberg ranken sich viele Sagen. Die bekannteste erzählt davon, dass der Teufel höchstpersönlich das Felslabyrinth ins einst massive Gestein geschlagen hat, um sündige Seelen anzulocken und, einmal verirrt, in die Unterwelt zu entführen. Überall sind teils weit über 100 Jahre alte Zeichen in das weiche Material geritzt. Die einen sagen nur zum Andenken, die anderen erkennen darin die Namen der Entführten...

Heute führt eine schöne Wanderung durch die sagenumwobene Teufelsgasse, auf der sich niemand mehr fürchten muss. Moosüberwucherte Steine und in bizarren Formen gewachsene Bäume geben dem Ort aber bis heute etwas Mystisches. Das macht die Tour auch bei weniger strahlendem Wetter oder sogar leichtem Nebel ziemlich reizvoll: Kinder haben den größten Spaß beim Durchklettern der engen Felspassagen.



TOUREN-STECKBRIEF



Anfahrt: Von St. Johann kommend fahren Sie auf der B 176 in Richtung Griesenau/Kössen. Nach dem Ortsteil Gasteig reicht der Wald rechts bis an die Bundesstraße heran. Direkt danach zweigt rechts ein Fahrweg, beschildert nach Hinterberg und zur Teufelsgasse, ab. Der kostenpflichtige Wanderparkplatz befindet sich dann nach rund 1,5 km auf der linken Seite bei **GPS N 47°34'18"**, **E 12°25'39"**.

Anspruch und Charakter: Einfache Wanderung mit längerem An- und Abstieg auf einer geschotterten Forststraße. Der abenteuerliche Pfad durch die Teufelsgasse samt Kletterelementen entschädigt aber dafür.

Highlights: Die Kletterfelsen in der Teufelsgasse.

Einkehr: Prostalm

In der Nähe: Wellnesstherme und Freibad Kaiserquell in Kirchdorf.

Wanderung: Vom Parkplatz direkt links der Zufahrtsstraße starten Sie, indem Sie dem Fahrweg ein kleines Stück folgen und nach wenigen Metern bei einer **Kapelle** dem Hinweisschild nach links folgen. Zunächst muss eine etwas steilere Schotterstraße bergauf bewältigt werden, die in zwei Haarnadelkurven stetig aufwärts zum Höhenzug der Teufelsgasse führt.

Ein paar hundert Meter nach der zweiten Kehre ist der Anstieg dann geschafft und unterhalb einer **Privathütte** zweigt ein beschilderter, schmaler Pfad rechts ab. Bis dorthin geht man etwa 40 bis 60 Minuten. Am **Eingang des Waldes** geht es durch ein Viehgate. Eine Bank bietet Möglichkeit zum Rasten. Dann wandern Sie zwischen zunehmend knorrigem Baumbestand und moosüberwucherten Steinen und Baumstümpfen auf die immer zahlreicher



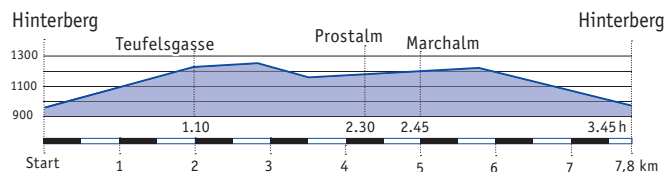


werdenden Felsen zu. Diese verengen sich zu Hohlwegen und verleihen der ganzen Szenerie etwas Sagenhaftes. Wenn es laut im Unterholz knackt, ist das kein Grund zum Erschrecken. Zwischen den Felsen und Bäumen grasht im Sommer oft eine Kuhherde.

Bald schon beginnt die wilde **Kraxelei durch die Felsen**. Da müssen einmal Anhöhen überwunden, dann ein Schlot durchstiegen werden. Schwierigere Stellen sind mit Haken und Stufen versehen, so dass mit etwas Hilfe auch jüngere Kinder gut zurecht kommen. Die Eltern sollten zwar ein Auge auf ihre jungen Kraxler haben, wirklich gefährlich wird es aber nie.

Der Hauptweg führt direkt in Richtung Prostalm. Unterwegs zeigen Wegweiser nach rechts aber einen Abstecher zu einem **Panoramabankerl** an. Dort heißt es etwas besser aufpassen, denn der Pfad führt zweimal recht nah an den Abgrund, und auch die besagte Bank duckt sich kühn auf ein schmales, nur mit einem Drahtseil abgesichertes Felssims.

Nachdem Sie mit oder ohne den Abstecher die Teufelsgasse bezwungen haben, geht es durch eine Farnschlucht und über eine Almwiese zur **Prostalm** hinüber. Die einfache Jausenstation liegt meist schön in der Sonne und bietet sowohl genug Auslauf für die Kinder als auch einige Liegestühle für die Großen.



Der **Rückweg** führt dann wieder über die **Forststraße** zunächst in Richtung Marchalm und weiter auf dem vom Hinweg schon bekannten Abschnitt zum Parkplatz zurück. Bunte Almblumenwiesen und weidende Kühe am Wegesrand lenken vom Laufen ab und die noch frischen Geschichten über die wagemutige Felsklettern halten meist noch eine Weile vor, so dass der Weg zurück recht schnell gelingt.

